

## Beschlussvorlage

**Bereich | Amt**  
Amt für Familie, Jugend und  
Senioren

**Vorlagen-Nr.**  
50/02/2019

**Anlagedatum**  
02.07.2019

**Verfasser/in**  
Zimmermann, Armin

**Aktenzeichen**  
50 02 6 - 9 - 2

## Beratungsfolge

---

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Sozialausschuss	15.07.2019	Ö	Beschlussfassung
Gemeinderat	24.09.2019	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

---

## Verhandlungsgegenstand

### **Übernahme des Quartiersmanagements in die Trägerschaft der Stadt Rheinfelden (Baden)**

---

## Beschlussvorschlag

---

**Der Sozialausschuss empfiehlt dem Gemeinderat die Übernahme des Quartiersmanagements in Rheinfelden (Baden) in städtische Trägerschaft mit Anstellung von zwei Vollzeitbeschäftigten zum 01.01.2020**

## Anlagen

## Interne Prüfung

### 1. Finanzielle Auswirkungen

#### 1.1 Der Beschlussvorschlag hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen

ja, in Höhe von Betrag Euro  nein

#### 1.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

ja, in Höhe von jährlich Betrag Euro  nein

Erläuterung:

#### 1.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung im laufenden Haushaltsjahr

ja  nein

#### in der mittelfristigen Finanzplanung

ja  nein

**unter**

Kostenstelle: 3140050302 Name der Kostenstelle: Soziale Stadt

#### 1.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

ja  nein

Erläuterung:

### 2. Personelle Auswirkungen

ja  nein

Erläuterung: Die beiden Mitarbeitenden werden aus dem Angestelltenverhältnis des SAK in ein städtisches Angestelltenverhältnis überführt. Die neuankommenden Personalkosten werden in gleicher Höhe durch eine Reduzierung des Sachkostenzuschusses an den SAK kompensiert.

### 3. Nachhaltigkeits-Check

ja, vergleiche Anlage  nicht erforderlich

## Erläuterungen

### **1. Das Quartiersmanagement als Baustein kommunaler Sozialpolitik**

Seit 2001 engagiert sich die Stadt Rheinfelden (Baden) im Bereich Quartiersmanagement, zunächst in Oberrheinfelden und ab 2007 dann auch im Gebiet Stadtmitte-Ost. Über das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ konnten zahlreiche Fördermaßnahmen realisiert werden, sowohl investiver als auch nichtinvestiver Art. Die Trägerschaft dieser Arbeit liegt beim Sozialen Arbeitskreis Lörrach (SAK Lörrach e.V., Abteilung Quartier), mit dem die Stadt in diesem Bereich eine vertrauensvolle und konstruktive Kooperation pflegt.

Verantwortet wird das Quartiersmanagement seit Jahren in außerordentlich kompetenter Weise von Christine Tortomasi und Günther Schmidt. Als Instrument der kommunalen Sozialpolitik hat sich das Quartiersmanagement überaus bewährt. Vielfältige Programme und Projekte konnten umgesetzt werden, die Bevölkerung ist zur Teilnahme und Mitarbeit aktiviert worden, der soziale Zusammenhalt wurde nachhaltig gestärkt und die Arbeit ist stetig intensiviert worden.

### **2. Ausbau und Konzeptionierung des Quartiersmanagements in Rheinfelden (Baden)**

Aufgrund der positiven Erfahrungen und der nachweislichen Wirksamkeit des Quartiersmanagements hat der Sozialausschuss im Mai 2019 die Stadtverwaltung ermächtigt, einen Antrag auf Förderung des Prozesses des Ausbaus und der Konzeptionierung des Quartiersmanagements über das Programm Quartiersimpulse beim Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg zu stellen. Dieser ist am 3. Juni 2019 vom Ministerium positiv beschieden worden, sodass der Stadt bis Ende der Projektphase am 30.11.2020 70.000 € als Förderung ihres Vorhabens zugesprochen wurden.

Im Rahmen des Projekts „Quartier im Wandel: Gemeinsam gestalten“ wird zunächst durch Prof. Dr. Günter Rausch aus Freiburg eine Sozialraumanalyse der Quartiere Oberrheinfelden und Stadtmitte-Ost, wo das Quartiersmanagement bereits vor Ort ist, in den Blick nehmen. Zusätzlich wird eine entsprechende Analyse in den Quartieren Fecampring, Warmbach-West und Römerstraße vorgenommen. Auf dieser Grundlage soll dann in den nächsten Jahren das Quartiersmanagement in diesen Quartieren aufgebaut werden. Parallel dazu wird unter Begleitung von Herrn Rausch ein übergeordnetes Konzept für die Quartiersarbeit in Rheinfelden (Baden) erarbeitet.

### **3. Quartiersarbeit als Zukunftsstrategie des Landes Baden-Württemberg und die Bedeutung der Kommunen**

Der Ausbau des Quartiersmanagements oder der Quartiersarbeit hat sich in den letzten Jahren zu einer Schlüsselstrategie des Landes Baden-Württemberg entwickelt. Er steht im Fokus der übergeordneten Überlegungen zur Entwicklung des sozialen Raums und die Umsetzung dieses Ausbaus wird über einen umfassenden Förderbalken unterstützt. Als Ziel formuliert die sogenannte Landesstrategie:

„Bedarfsgerechte Wohn- und Nahversorgungsangebote und eine wohnortnahe Beratung genauso wie Begegnungsorte, eine tragende soziale Infrastruktur, eine gesundheitsförderliche Umgebung und ein wertschätzendes, von bürgerschaftlichem Engagement getragenes gesellschaftliches Umfeld.“

Entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung der Landesstrategie ist, dass die Kommune den Bereich des Quartiersmanagements zentral verantwortet und koordiniert, selbstverständlich in Partnerschaft mit der Bevölkerung und anderen wichtigen Akteurinnen und Akteuren. Dies bringt die Landesstrategie wiederum mit folgendem Zitat und Schaubild zum Ausdruck:

„Wichtig für eine langfristige Quartiersentwicklung ist der gemeinsame Wille der kommunalen Entscheidungsträger, der Bürgerschaft und der lokalen Schlüsselakteure. Hierzu bedarf es verlässlicher, professioneller Strukturen und einer engagierten Kommune, der als „Motor im Sozialraum“ eine wichtige Koordinierungsfunktion zukommt.“



#### 4. Übernahme des Quartiersmanagements in Rheinfeldern (Baden) durch die Stadtverwaltung

Das Quartiersmanagement ist für die Stadt Rheinfeldern (Baden) mittlerweile mehr als nur ein Baustein kommunaler Sozialpolitik, wie es eingangs noch beschrieben wurde. Es ist, in Anlehnung an die Landesstrategie, ein zentrales strategisches Steuerungsinstrument der Sozialraumgestaltung und damit des Umfelds, in dem Integration und Teilhabe sich vollzieht. Es dient der langfristigen Sicherung von Lebensqualität und sozialem Frieden und Zusammenhalt im Quartier. Dies wiederum ist Grundlage, dass Menschen gerne in unserer Stadt leben, sich mit ihr identifizieren und sich für ihre Belange und die ihrer Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen.

In der Konsequenz haben die dargestellten Entwicklungen und Überlegungen die Stadt dazu bewogen, das Quartiersmanagement in eigene Verantwortung übernehmen zu wollen. Dazu haben Gespräche mit dem SAK Lörrach stattgefunden

und es wurden Vereinbarungen getroffen, die den Übergang der Trägerschaft der Arbeit vom SAK zur Stadt naht- und reibungslos ermöglichen. Organisatorisch bliebe es dem Amt 50 und der Abteilung Soziale Stadt und Services zugeordnet und die konkrete Arbeit würde mit städtischem Personal umgesetzt.

## 5. Finanzen

Das Quartiersmanagement mit seinen verschiedenen Arbeitszweigen findet in Rheinfeldern (Baden) bisher unter dem Oberbegriff „Soziale Stadt“ statt. Dank verschiedener Förderprogramme in den letzten 18 Jahren konnte es für die Stadtquartiere Oberrheinfeldern und Stadtmitte-Ost aufgebaut werden.

Die Finanzierung der Quartiersarbeit geschieht über verschiedene Kooperationsverträge und Vereinbarungen zwischen dem SAK und der Stadt Rheinfeldern (Baden).

Zum einen wird die Arbeit des SAK durch Mittel aus Förderprogrammen, die nicht seitens der Kommunen, sondern nur durch institutionelle Träger beantragt werden konnten (Subsidiaritätsprinzip), finanziert. Zum anderen werden Fördermittel eingesetzt, die von der Stadt beantragt und zum Teil an den Träger weitergeleitet werden. Drittens erhält der SAK von der Stadt weitere Zuwendungen zur Deckung der Personal- und Sachkosten für die Quartiersarbeit.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kosten und der Finanzierung des Quartiersmanagements seit 2016; 2019 sind Budgetzahlen:

<b>Kosten des SAK in €</b>	<b>Personal</b>	<b>Sachkosten</b>	<b>Gesamt</b>
2016	121.800	27.700	149.500
2017	132.900	23.100	156.000
2018	130.500	22.500	153.000
Budget 2019	134.800	31.700	166.500
<b>Finanzierung in €</b>	<b>Eigenmittel Stadt (Sachkosten)</b>	<b>Fördergelder</b>	<b>Gesamt</b>
2016	71.500	78.000	149.500
2017	83.500	72.500	156.000
2018	85.500	67.500	153.000
Budget 2019	99.000	67.500	166.500

Zur Erläuterung ist hinzuzufügen, dass die Budgets für die Sachkosten in den Jahren 2017 und 2018 um 15.500 bzw. 13.500 € über den tatsächlichen Ausgaben lagen. Das heißt, die budgetierten Eigenmittel lagen auch in diesen beiden Jahren, wie 2019, bei 99.000 €. Wie in den vergangenen Jahren auch, sind die notwendigen

Eigenmittel der Stadt zur Finanzierung des Quartiersmanagements im Budget des Amtes 50 für das Jahr 2019 eingestellt.

Bei einer Übernahme des Quartiersmanagements in städtische Trägerschaft wird sich die Kostenstruktur nicht ändern. Allerdings wird der Sachkostenzuschuss für Personal (des SAK Lörrach) zu Personalkosten der Stadt. Die Personalkosten werden vom Hauptamt budgetiert, während die (reinen) Sachkosten weiter beim Amt 50 budgetiert werden.

Zu beachten ist, dass sich bei einem Verbleib des Quartiersmanagements in der Trägerschaft des SAK der Sachkostenzuschuss (für das SAK Personal) an den SAK Lörrach deutlich erhöhen würde. Aus rechtlichen Gründen arbeitet der SAK zukünftig (wirksam ab 01.07.2019) mit Arbeitnehmerüberlassungen für die Mitarbeitenden im Quartiersmanagement. Für die Arbeitnehmerüberlassung wird dann ein nicht unerheblicher allgemeiner Verwaltungskostenanteil/Arbeitgeberzuschlag an den Personalkosten pro Mitarbeiter/in fällig. So ist letztendlich auch aus finanziellen Gründen die Übernahme des Quartiersmanagements in städtische Trägerschaft vorteilhaft.

Wie oben dargestellt, gehört die Übernahme, Koordination und Gestaltung des Quartiermanagements durch die Kommunen zur Zukunftsstrategie des Landes Baden-Württemberg und wird mittels verschiedener Förderprogramme unterstützt. Es handelt sich damit um einen Arbeitsbereich mit vielen Gegenfinanzierungsmöglichkeiten. So hat das Amt 50 auch für 2020 bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt wieder Zusagen für Fördermittel in Höhe von 82.000 €, die für Personal- und Sachkosten eingesetzt werden können.

Die Stadt wird sich auch in Zukunft an weiteren Förderprogrammen beteiligen, um weitere Fördergelder für die Finanzierung der Quartiersarbeit einzuwerben. So ist im nächsten Jahr ein Antrag beim Programm der nicht-investiven Städtebauförderung NIS 2019 vorgesehen. Dort können für einen Zeitraum von fünf Jahren 100.000 € beantragt werden.

Darüber hinaus laufen Gespräche mit der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Rheinfeldern über eine finanzielle Beteiligung an den Kosten des Quartiersmanagements für die Quartiere, in denen sich eine jeweils größere Zahl von Wohnungen der Wohnungsbaugesellschaft befindet.